

Magdalena Olpińska-Szkiełko, Sambor Grucza, Zofia Berdychowska, Jerzy Żmudzki (Hrsg.). *Der Mensch und seine Sprachen: Festschrift für Professor Franciszek Grucza.* Peter Lang: Frankfurt am Main 2012, 740 S.

Die vorliegende Festschrift erschien anlässlich des 75. Jubiläums von Herrn Prof. Dr. habil. Dr. hc. mult. Franciszek Grucza und ist ein Ausdruck tiefer Anerkennung für sein bewundernswertes Werk und die herausragenden wissenschaftlichen und organisatorischen Aktivitäten. Die Beiträge, die zum Geburtstag des Gelehrten von namhaften polnischen und deutschen Wissenschaftlern verfasst wurden, sind ebenfalls eine Danksagung für seine Inspiration und Motivation. Die wissenschaftliche Arbeit des Jubilars stellt nämlich die methodologischen Grundlagen der von den oben genannten Wissenschaftlern vertretenen Disziplinen dar, d.h. der Sprachwissenschaft, Sprachdidaktik sowie Translatorik.

Die Herausgeber und Verfasser würdigen in Professor Franciszek Grucza einen der größten Germanisten Polens, einen weltberühmten Linguisten und einen Mentor für polnische Germanisten und Linguisten.

Die Festschrift beginnt mit einem Vorwort der Herausgeber, in dem die wichtigsten Leistungen von Herrn Professor Grucza aufgezählt werden, zu denen unter anderem auch die Gründung des Verbandes Polnischer Germanisten und des ersten universitären Instituts für Angewandte Linguistik in Polen gehören. Es wird ebenfalls auf die Vielseitigkeit seiner Untersuchungen hingewiesen. Diese Publikationen beziehen sich auf die Problematik „der allgemeinen Linguistik, Glottodidaktik und Translatorik, der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie, sowie der Popularisierung der Wissenschaft schlechthin“ (S. 13).

Des Weiteren weisen die Herausgeber auf die bedeutendsten Werke von Professor Gucza hin, die die Grundlagen für verschiedene Theorien und Konzeptionen und weitere Untersuchungen im Bereich der Angewandten Linguistik bilden.

Dem Vorwort folgen Glückwünsche und Anerkennungsworte der Rektorin der Universität Warschau, Prof. Dr. habil. Dr. h. c. Katarzyna Chałasińska-Macukow.

Zu seinem 75. Geburtstag gratulierten ihm auch Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Herr Rüdiger Freiherr von Fritsch sowie der Botschafter der Republik Österreich, Herr Dr. Herbert Krauss. Beide haben sich bei ihm bedankt und sein Engagement für den langjährigen wissenschaftlichen und kulturellen Austausch zwischen Polen und den deutschsprachigen Ländern gewürdigt.

Den Beiträgen sind ebenfalls die Laudatio von Karl-Dieter Bunting und das astrologische Charakteroskop von Zdzisław Wawrzyniak beigelegt. In der Laudatio wird der beeindruckende wissenschaftliche Lebenslauf von Professor Gucza skizzenhaft beschrieben. Im Charakteroskop werden hingegen, wie schon der Name zeigt, die Charaktereigenschaften des Jubilars aufgezählt, der am 27. Mai 1937 im Zeichen des Zwillinges geboren wurde. Wawrzyniak nennt auch mit beständiger Bewunderung die seines Erachtens nach wichtigsten Publikationen von Professor Gucza. In dem Beitrag von Antoni Senczuk geht es u.a. um dessen Erinnerungen an seine gute Zusammenarbeit mit Herrn Professor Gucza.

Die Festgabe enthält die tabula gratulatoria mit Glückwünschen von namhaften Wissenschaftlern, Freunden und Kollegen. Auf diese folgt das Publikationsverzeichnis von Herrn Professor Gucza, das alle seine 433 Beiträge und das Verzeichnis der Lehrwerke der Serie *Dein Deutsch* aufführt.

Die dem Gelehrten gewidmete Sammlung „Der Mensch und seine Sprachen“ besteht aus 63 Aufsätzen von polnischen und deutschen Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen. Die Autoren vertreten eine Bandbreite von Forschungsthemen und -disziplinen:

Diese thematisch-disziplinäre Verschiedenheit der publizierten Beiträge verdankt sich keinesfalls dem Zufall, sondern dem Reichtum der Interessen, Aktivitäten, Leistungen und Anregungen von Professor Gucza, die in vielen Projekten Anderer ihre Fortsetzung, Entwicklung und zumindest eine existenzielle Kontinuität erfahren (S. 13).

Die anthropozentrische Konzeption von Gucza inspirierte andere Wissenschaftler zu weiteren Untersuchungen, was in den Aufsätzen von Skowronek und Olipińska-Szkiełko sichtbar ist.

Manche Verfasser erstellen kontrastive Analysen, die einen kulturvergleichenden Charakter in Bezug auf Sprachen aufweisen, wie z.B. der Aufsatz von Bonacchi *Zu den interkulturellen und polykulturellen Bedingungen von aggressiven Äußerungen im Vergleich Polnisch-Deutsch-Italienisch* oder der von Wiktorowicz *Markierungen in den deutsch-polnischen Wörterbüchern des 20. Jahrhunderts*. Eine interessante Wissensquelle in diesem Bereich ist auch die Publikation von Berdychowska, die unter dem Titel *Personenbezeichnungen in deutschen und polnischen Redensarten und kollektive Kommunikationskompetenz* erschienen ist.

Andere Autoren wie Dakowska, Königs oder Bilut-Homplewicz konzentrierten sich auf die Grenzbestimmung und die fundamentalen Fragen ihrer Disziplinen.

Der Sammlung fehlt es auch nicht an philosophischen Überlegungen zum Begriff „Text“ im weitesten Sinne, und zwar in der Linguistik (Schatte, Hepp), Sprachdidaktik bzw. Glottodidaktik (Schatte, Eggert) sowie Translatorik (Żmudzki, Kielar).

Es ist kaum möglich, auf besondere in der Festgabe berührte Themen hinzuweisen, denn alle Beiträge sind empfehlens- und lesenswert.

„Der Mensch und seine Sprachen“ ist eine wichtige Informationsquelle über die wissenschaftliche Laufbahn eines weltberühmten Linguisten, Herrn Professor Franciszek Grucza. Darüber hinaus kann die Festgabe Impulse zu weiteren Untersuchungen in verschiedensten Bereichen der Angewandten Linguistik setzen.